

L02410 Arthur Schnitzler an
Richard Beer-Hofmann, 27. 2. 1924

Wien, 27. 2. 1924.

[hs.:] lieber Richard

[ms.:] An den Bundestheaterkommissär etc.

Auf unsere vor zirka vier Wochen gestellte Frage bezüglich der perzentuellen
5 Höhe, in der Lustbarkeitssteuer und Pensionszuschläge von den Tantièmen abge-
zogen werden, ist leider bisher noch keine Antwort eingelangt. Daher gestatten
wir uns unsere Frage zu wiederholen, ebenso wie das Ersuchen um getrennte
Aufstellung von Tageseinnahme und Abonnementsquote, so wie diese in den
früheren Verrechnungen üblich war. Wir möchten bei dieser Gele[ge]nheit nicht
10 unser Befremden verhehlen, dass die Erledigung dieser Angelegenheit, insbe-
sondere aber die Beantwortung unserer wohl begründeten Frage bezüglich der
perzentuellen Abzüge (in welchem Falle die einfache Mitteilung von zwei Zif-
fern genügt hätte) so lange hinausgezogen wird.

[hs.:] _____ Unterschrift

15 [ms.:] Ich erbitte Ihr Einverständnis zur Absendung dieses Briefes durch Unter-
zeichnung dieses Blattes.

[hs.:] Herzlichst

Ihr

A.

© YCGL, MSS 31.

Brief, 1 Blatt, 1 Seite, 922 Zeichen

Schreibmaschine

Handschrift: Bleistift, lateinische Kurrent (Anrede, Einfügung, Schlussformel, Unter-
schrift)

Register

RENKIN, ALBERT (11.10.1878 – 20.12.1962), *Leitender Beamter/Leitende Beamte*, 1

Wien, A.ADM2, 1